

Mutter Natur

le Pays  
de Stenay

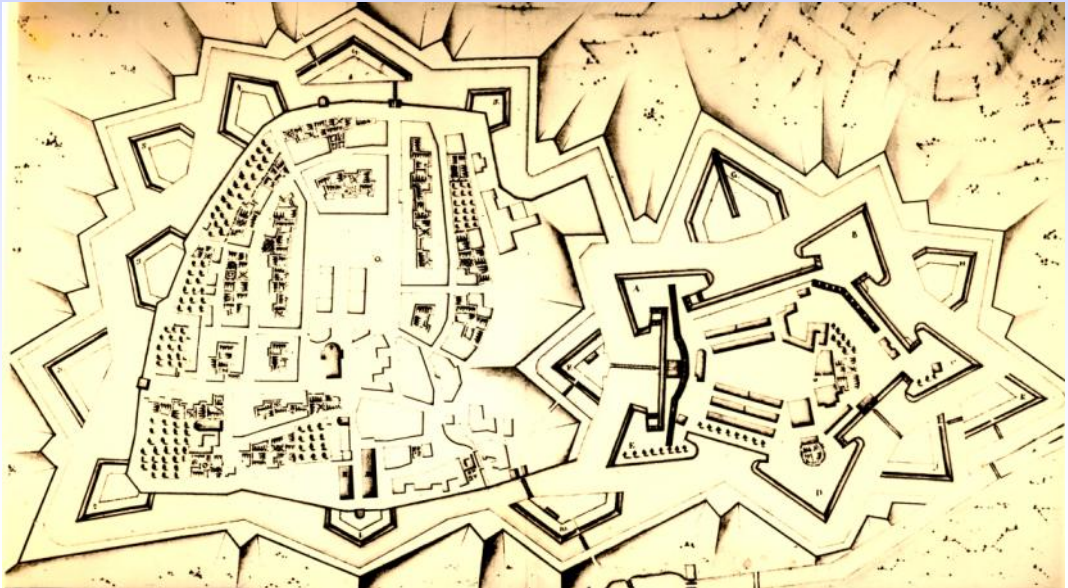
Kultur & Sehenswürdigkeiten



# EIN RUNDGANG ENTLANG DER EHEMALIGEN STADTMAUER



Durch diesen angenehmen Rundgang von etwa eineinviertel Stunden werden Sie Stenay und seine Geschichte kennenlernen: Zivil- und Militärstadt. Sie folgen den Spuren der ehemaligen Befestigungen und stoßen auf den Ort, wo früher die Zitadelle stand.



# Plan 1 : Stenay heute

Der Rundgang mit den schönsten Motiven für Fotoaufnahmen



The map shows a red dashed circular route through Stenay, France, with 22 numbered stops. The route starts at stop 1 near the town center and proceeds clockwise through various streets. Surrounding the map are 11 inset photographs of local landmarks, each with a camera icon and an arrow pointing to a specific location on the map:

- 1. **der Waschplatz** (The Washbasin): Located near stop 5 on rue Ouvrage de.
- 2. **die Mühle** (The Mill): Located near stop 10 on rue Basse des Remparts.
- 3. **Park der Schmiede** (Blacksmith Park): Located near stop 12 on rue A. Briand.
- 4. **das Lafettenlager** (Limber Depot): Located near stop 19 on rue du Moulin.
- 5. **das Biermuseum** (Beer Museum): Located near stop 15 on rue du Moulin.
- 6. **das Haus des Gouverneurs** (Governor's House): Located near stop 14 on rue du Moulin.

Other landmarks visible on the map include the town center with a church, a park, and various residential streets. The map also shows the D 947 road and the Laennec station.

# Ein Rundgang entlang der ehemaligen Befestigungen

**Geschichte von Stenay :** Die kleine Stadt Stenay lag früher an der Grenze zwischen Frankreich und dem Deutschen Reich. Es war eine Festungsstadt mit einer militärischen Geschichte. Stenay hat immer Befestigungsanlagen gebraucht, um sich gegen Angriffe von außen zu schützen.

Die ersten Mauern wurden wahrscheinlich vor dem Jahr 1000 errichtet. Im Laufe der Kriege, der Belagerungen und der Fortschritte in der Artillerie wurden einige Baumaßnahmen vorgenommen. Die letzten Veränderungen an der Zitadelle wurden erst im Jahr 1615 abgeschlossen.

Nach dem endgültigen Anschluss an Frankreich im Jahre 1654 und der Verschiebung der Grenze nach Osten wurde die Zitadelle 1689 abgerissen.

**Ausgangspunkt: das Verkehrsamt**

1

Sie biegen nach links in die „Rue André Maginot“ ein.



2

Der Spaziergang beginnt gegenüber der Autowerkstatt, auf halbem Weg zwischen dem Stadtzentrum „Place Poincaré“ und dem Kreisverkehr „Carrefour de la Bécasse“, am Standort der ehemaligen „**Porte de Bourgogne**“ (Burgunder Tor) (siehe Abbildung). Dieses Tor stand vor der Hauptstraße. Es wurde 1925 abgerissen, damit Fahrzeuge leichter das Stadtzentrum erreichen können.



Sie biegen nach links in die „**Ruelle des Glacis**“ (Glacisgasse) ab. Das Haus Nr. 5 der „Porte de Bourgogne“, am Anfang der Gasse rechts, ist recht auffallend. Es wurde im Jahr 1881 erbaut, von dem Ingenieur, der auch den Kanal konstruierte.

Die Gasse führt an der Mauer des „**octroi**“ (siehe Kasten) entlang, im 18. Jahrhundert am Standort der abgerissenen Stadtmauer errichtet.

**Octroi :** Steuer, die man für manche Waren in einigen Städten am Ortseingang zahlen musste. Diese Steuer wurde 1948 abgeschafft.

3 Am Ende der Gasse biegen Sie links ab. An diesem Ort wurde der berühmte französische Ingenieur **VAUBAN** (siehe Kasten) am Bein verletzt. Das war 1654, als **LUDWIG XIV.** mit seiner Armee Stenay eroberte. An der Kreuzung biegen Sie rechts ab.

**LUDWIG XIV** wurde am 7. Juni 1654 in Reims zum König gekrönt und war erst sechzehn, als er sich mit Mazarin zu Fabert und seiner gesamten Armee begab. Stenay wurde nach einer Belagerung von 56 Tagen erobert. Ludwig XIV. ordnete 1689 den Abriss der Zitadelle von Stenay an.



Louis XIV



Vauban

Etwas weiter sehen Sie rechts eine Wiese mit Park, am Ort der ehemaligen „**Bastion de la Clochette**“ (Glöckchen-Bollwerk) (★ Plan).

4 Die Gasse führt um einen wundervollen privaten Park herum, der hinter der Mauer links liegt. Diese Mauer wurde im 18. Jahrhundert aus Bruchstücken der abgerissenen Stadtmauer erbaut.

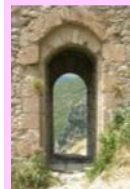
5 Sie biegen links ab, in eine teilweise mit Gras bewachsene Gasse. Früher stand hier die „**Bastion de la Grille**“ (Fallgitter-Bollwerk) (★ Plan). Ein Teil der Stadtmauer ist noch sichtbar, links vor dem Ende der Gasse, bevor Sie in die „**Rue Pasteur**“ gelangen.

6 Zu Ihrer Linken sehen Sie auf dem Haus mit der Nummer 28 ein Kapitell (siehe Abbildung), das vom Tor am Nord-eingang der Stadt stammt, der sogenannten „**Porte de Cervisy**“ (Cervisy-Tor).



7 Sie überqueren die Straße und gehen die mit Rasen bewachsene „**Ruelle Malnoury**“ (Malnoury-Gasse) hinunter. Diese Gasse folgt der Stadtmauer. Beachten Sie, auf welche beeindruckende Art und Weise die Steine aneinandergefügt sind.

Unten, in der „**Rue Basse des Remparts**“, zeigt eine Erhebung im Boden an, wo früher die „**Bastion Saint François**“ (★ Plan) stand. Biegen Sie nach links ab.



**Ausfalltor** : ein kleines geheimes Nebentor in einer Befestigungsanlage, das zum Stadtgraben führt.

**Ecktürmchen** :

solche Türmchen erhoben sich gerne auf einer Stadtmauer oder einer anderen Befestigungsanlage.



8 Ein niedriges **Ausfalltor** (siehe Kasten und Abbildung) führte damals unter der Mauer hindurch und war wahrscheinlich von einem vorspringenden **Ecktürmchen** (siehe Kasten) gekrönt.



9 Sie gehen links in die „**Ruelle Charlotte**“ (Charlottengasse), die zum „**Lavoir des Minimes**“ (Waschhaus der Minimiten) (siehe Abbildung) führt. Ursprünglich wurde es als „**We**“-Brunnen bezeichnet („**We**“ ist das keltische Wort für „**Wasser**“.) Als die Stadt es im 17. Jahrhundert dem benachbarten Kloster der Mindesten Brüder übergab, wurde es in Waschhaus der Minimiten umbenannt. Das Kloster war 1609 gegründet worden und beherbergte zwischen vier und fünf „**Mindeste Brüder**“ vom Orden des

heiligen Franziskus von Paola. Unter einem Gitter sieht man den unterirdischen Gang, der den Waschplatz einst mit dem Kloster verband. Das Wasser der Quelle wird aus dem Becken in einen kleinen Kanal geleitet. Früher verlief dieser unter der Stadtmauer, heute unter der Straße, um über die Gärten in die Maas zu fließen.

Das Gebäude hinter dem Waschhaus, das ehemalige Kloster der Minimiten, ist heute die Grundschule Albert Toussaint. Auf die gesamte Anlage wurden 1908 zwei weitere Stockwerke gesetzt. Die Mönchzellen und ein Teil des Kreuzgangs sind immer noch in perfektem Zustand.

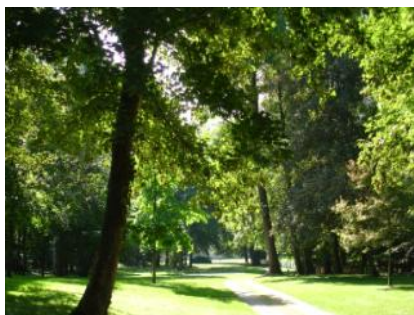


**10** Sie gehen zurück in die Straße „**Rue Basse des Remparts**“ und biegen links ab. Etwas weiter befanden sich ein Bauernhaus und eine Brauerei (es gab fünf Brauereien in Stenay), in die man durch eine halbkreisförmige Tür eintrat.

**11** Dem „Hotel du Commerce“ gegenüber liegt der Platz „**Porte de France**“, benannt nach dem Tor, das früher hier stand. Während der unlängst erfolgten Bauarbeiten wurden Pfähle und Fundamente der Befestigungsanlage entdeckt.



**12** Sie gehen jetzt in die „Rue de Moulin“ (Mühlenstraße), rechts vom „Hotel du Commerce“. Diese Straße schlängelt sich um den ehemaligen Standort der „**Bastion de France**“ (Bollwerk von Frankreich) (★Plan) herum.



**13** Sie treten links in den „**Parc de la Forge**“ (Park der Schmiede) (siehe Abbildung) ein. Dieser Park, heute im Gemeindebesitz, war nach 1835 vom Besitzer der Schmiede vor seinem Wohnhaus angelegt worden. Letzteres dient heute als Kultur- und Begegnungsstätte. Das beeindruckende Bauwerk trennt den Privatgarten von der Fabrik, die von 1776 bis 2005 in Betrieb war, somit 229 Jahre lang.

Nach 300 Metern gehen Sie nach links und verlassen den Park. Sie überqueren die Straße, um in die „Rue de la Citadelle“ (Zitadellenstraße) zurückzukehren. So kommen Sie in den Teil der Stadt, wo damals die Zitadelle stand.

**14** Nur ein Teil des alten Stadttors (siehe Abbildung) ist noch sichtbar.

**15** Rechts befindet sich das **Haus des Gouverneurs** (Rue de la Citadelle 31) (siehe Abbildung), das heute die Büros des europäischen Biermuseums beherbergt.



Es wurde Ende des 16. Jahrhunderts auf Veranlassung des Herzogs von Lothringen erbaut, als Wohnsitz des Gouverneurs der Stadt. Nach 1654, als Stenay französisch geworden war, wohnte dort der Kommandant. Zwischen 1805 und 1978 befand sich der Gendarmierposten darin.



**16** Einige Meter weiter links steht **das Haus des königlichen Statthalters** (Rue de la Citadelle 30) (siehe Abbildung). Dieses Gebäude stammt aus dem 16. Jahrhundert und war die Residenz des Stellvertreters des Königs in Stenay. Im hinteren Teil ragt das Treppenhaus einer Wendeltreppe als halbrunder Turm mit kegelförmigem Dach aus der Wand hervor. Das Gebäude wurde auf zwei parallelen Kellerräumen mit Rundbögen errichtet.



**17** Sie sind hier in der Mitte der Zitadelle. Rechts steht **das ehemalige Lafettenlager** (Rue de la Citadelle 15) (siehe Abbildung), heute im Privatbesitz, genauso wie der Park. Links steht die ehemalige Kaserne, heute als Zivilwohnungen genutzt. Dahinter befand sich das Lebensmitteldepot für die Zitadelle, 1879 in eine Mälzerei umgewandelt, wofür man ein Stockwerk und **zwei Darren** zum Trocknen der fermentierten Gerste anbaute. 1986 wurde es zum Biermuseum. (siehe Abbildung)



**19** Die Zitadelle war durch ein Tor von der Stadt getrennt. Dieses Tor durchquerte die Mauer der Zitadelle sowie die dem heiligen Dagobert geweihte Kirche. **Die einzigen Überreste der Kirche** sind ein Spitzbogen oben und das Eingangsportal (siehe Abbildung), das man Place Raymond Poincaré Nr. 3 neben dem Verkehrsamt besichtigen kann.



**20** Am Ende der Straße biegen Sie rechts in die „**Rue Laennec**“ ein. **Die große Kavalleriekaserne** parallel zu der Straße liegt. Sie wurde zwischen 1750 und 1758 erbaut, als Ergänzung der existierenden Kasernen, um ein Kavallerieregiment samt Pferden unterzubringen. Sie hat eine Länge von 144 Metern Die beiden Dachböden dienen für die Lagerung von Heu und zum Trocknen von Tabakblättern. Im Erdgeschoß befinden sich Geschäfte, im ersten Stock Privatwohnungen.

**21** Sie betreten die „**Rue Vauban**“ (Vauban-Straße). Rechts befindet sich das „**Lavoir Millot**“ (Waschhaus Millot) (siehe Abbildung), das zwischen den beiden Weltkriegen erbaut und unlängst in eine Wohnung umgewandelt wurde.

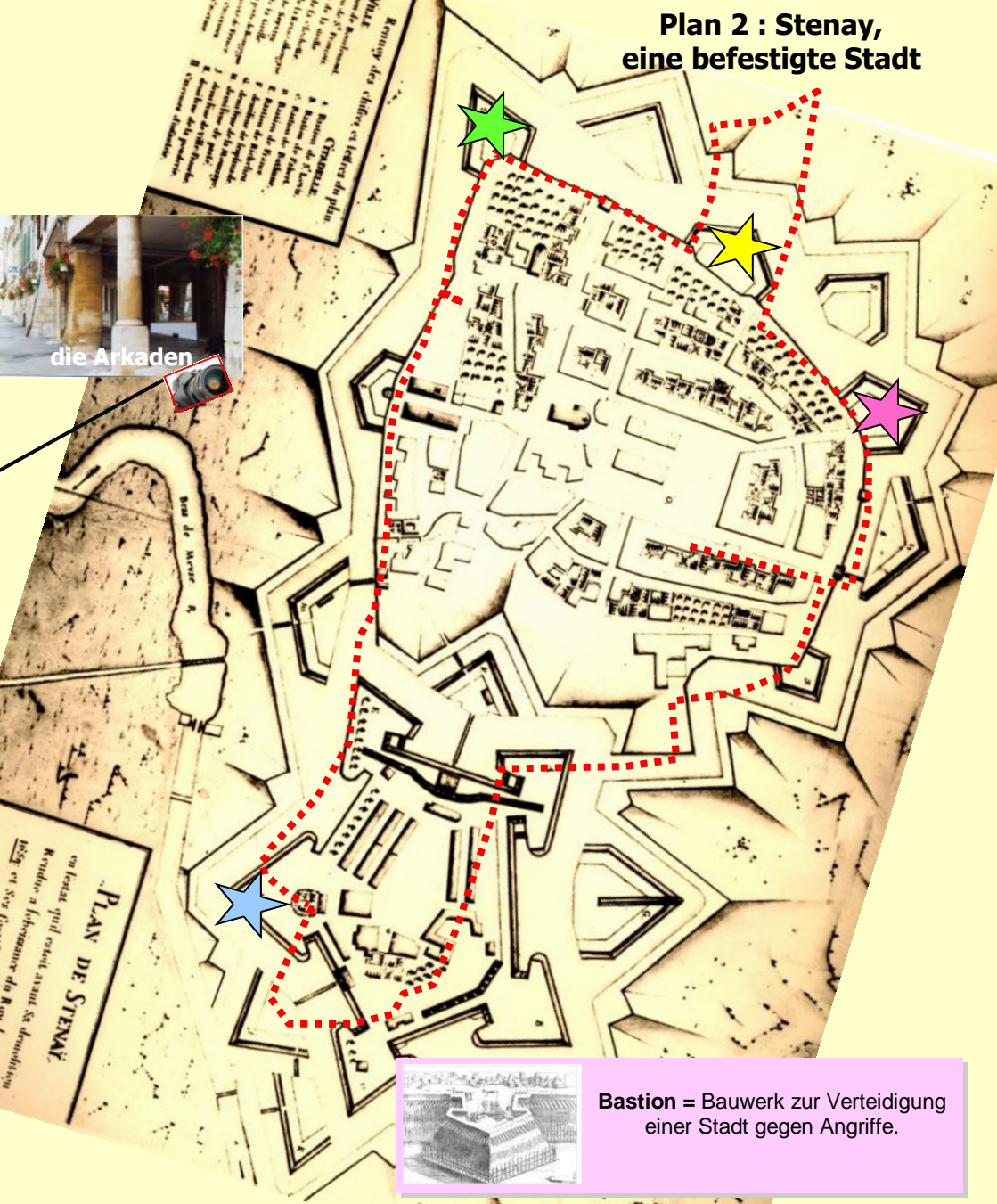


**22** Am Ende der „**Rue Paul Bert**“ (Paul-Bert-Straße) stand die Kirche Saint-Maurice, die im 6. Jahrhundert erbaut wurde, wahrscheinlich als die erste Kirche von Stenay. Wir gehen weiter in die „**Rue des Hauts Remparts**“ (Straße der hohen Stadtmauer). Die Mauer ist dort noch gut erhalten, jedoch etwas hinter den Häusern versteckt.

Hier kehren Sie zur „Porte de Bourgogne“ (Burgunder Tor) zurück, und der Ausflug ist beendet.

***Vielen Dank für Ihre Besuch !***

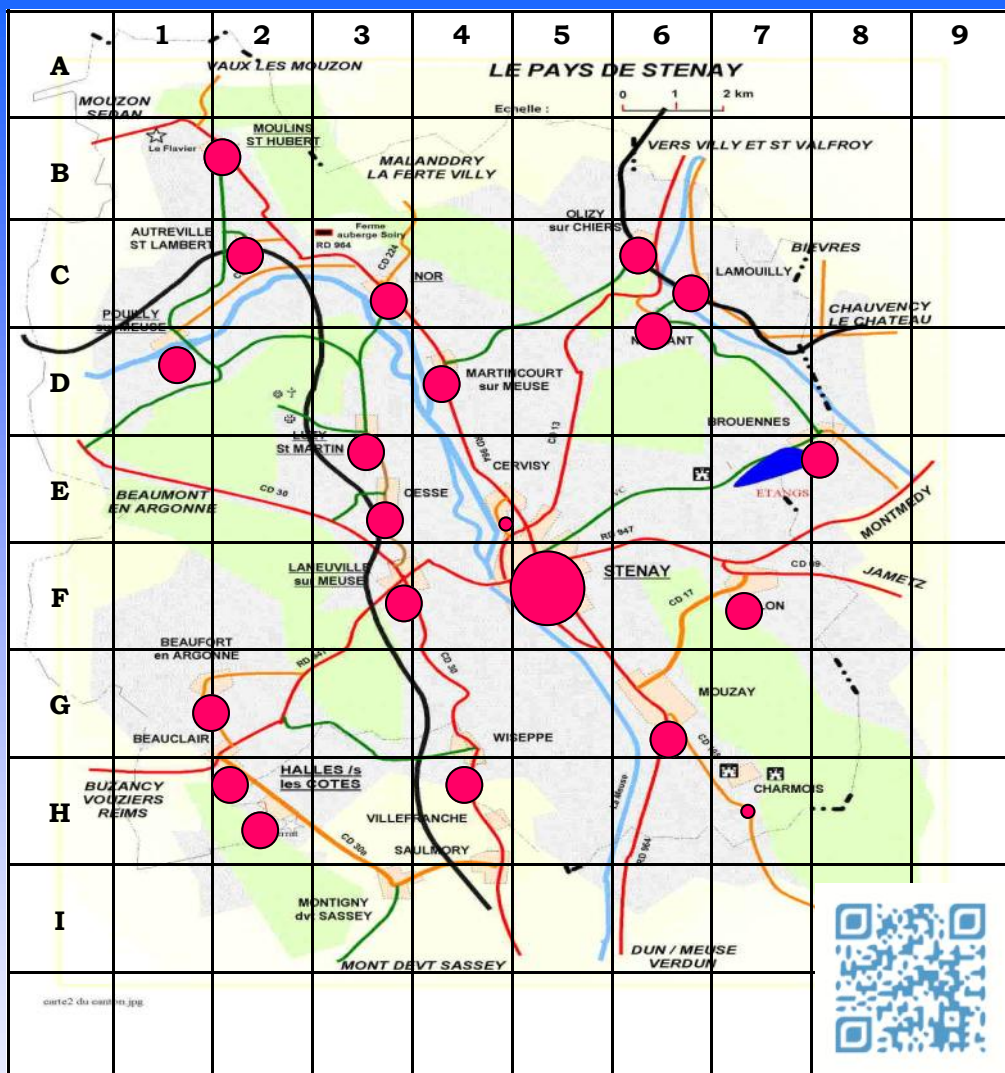
**Plan 2 : Stenay,  
eine befestigte Stadt**



die Arkaden



**Bastion** = Bauwerk zur Verteidigung einer Stadt gegen Angriffe.



## DIE 19 GEMEINDEN IM BEZIRK STENAY

- C2.** AUTREVILLE SAINT LAMBERT
- F7.** BAAOLON
- H2.** BEAUCLAIR
- G1.** BEAUFORT EN ARGONNE
- E8.** BROUENNES
- E3.** CESSÉ
- H2.** HALLES SOUS LES CÔTES
- C3.** INOR
- C6.** LAMOUILLY
- F3.** LANEUVILLE SUR MEUSE

- E3.** LUZY SAINT MARTIN
- D4.** MARTINCOURT
- B2.** MOULINS SAINT HUBERT
- G6.** MOUZAY
- D6.** NEPVANT
- C6.** OLIZY SUR CHIERS
- D1.** POUILLY SUR MEUSE
- F5.** STENAY
- H4.** WISEPPE

Entworfen und gedruckt vom Fremdenverkehrsamt des Bezirks Stenay

